



Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist mein Bericht von der Sitzung des Seniorenbeirats am 25. Juli 2008.

Zu Beginn der Sitzung begrüßt der Vorsitzende Hans Vonderhagen als neues stimmberechtigtes Mitglied die Vertreterin der Linksfraktion Frau Dr. Lieselotte Opitz. Ihre Vertreterin ist Frau Irene Klaus.

## ■ Mitteilungen der Verwaltung

Herr Hintzsche, Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und Wohnen, teilt mit, dass am 21.8. die konstituierende Sitzung des Behindertenbeirates stattfindet. Der Seniorenbeirat wird durch Herrn Osterland vertreten.

## ■ Zielgruppe 50+ in der Stadtparkasse Düsseldorf

Herr Peter Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Düsseldorf, führt aus, dass 45 % der Düsseldorfer über 45 Jahre alt sind und 49% der Kunden der Stadtparkasse dieser Altersgruppe angehören. Herr Fröhlich beschreibt die Geschäftspolitik: mit 60 Standorten sind kurze Wege in Düsseldorf und Monheim garantiert. Die Stadtparkasse sieht sich als Bank für Jung und Alt mit dem Konzept der Stadtteilstadtparkasse. Ziel ist, Kunden möglichst lange Zeit durch den gleichen Berater zu betreuen und bei besonderen Situationen Fachberater hinzuzuziehen. Grundsatz ist, alle Kunden gleich zu behandeln, das heißt, keine Benachteiligung älterer Menschen z.B. bei der Kreditvergabe. Auf Wunsch kommen Berater nach Hause, allerdings dürfen dabei keine Bargeldgeschäfte abgewickelt werden. Bei Auszahlungen größerer Geldbeträge versuchen die Mitarbeiter, insbesondere ältere Kunden, vor Diebstahl und Betrug, z. B. Einzeltricks, zu schützen.

Bei allen Umbauten von Geschäftsstellen wird versucht, Barrierefreiheit herzustellen. Tasten an Geldausgabeautomaten sind mit Blindenschrift versehen. Selbstbedienungsgeräte werden sukzessive durch rollstuhltaugliche Geräte ersetzt. Probeweise wird zur Zeit in Kooperation mit Rheintaxi ein Sparkassen-Taxi für die Bewohner der Seniorenresidenz Grafenberger Wald eingesetzt.

Grundlage einer guten Beratung ist ein Finanz-Check. Unter Berücksichtigung der persönlichen Situation und der Bedürfnisse des Kunden werden Empfehlungen für Geldanlagen, Versicherungen usw. gegeben. Auf zunehmendes Interesse stößt der Bereich Schenken und Vererben. Hierzu ist eine Broschüre „Erben und Vererben“ erhältlich.

Frau Sader, Seniorenbeiratsmitglied aus dem Stadtbezirk 6, weist darauf hin, dass Einlagen bei Kreditinstituten im Fall der Insolvenz der Bank in unterschiedlicher Höhe gesichert sind. Herr Fröhlich führt aus, dass Einlagen bei der Stadtparkasse sicher sind, da es mehrere Sicherungsfonds gibt. Insbesondere bei Banken mit Sitz im Ausland ist Vorsicht geboten, dort sind oftmals nur Beträge von 25.000 Euro garantiert.

Angesprochen auf Kontogebühren kündigt Herr Fröhlich ein neues Kontomodell ab Oktober an. Er weist darauf hin, dass kostenlose Kontoführung meistens an Bedingungen, z. B. Geldeingänge oder Guthaben in bestimmter Größenordnung geknüpft ist. Ferner bestätigt er, dass die Stadtparkasse grundsätzlich keine Immobilienkredite an andere Investoren verkauft.

## ■ Bankgeschäfte bequem von zu Hause erledigen: das Online-Banking

Herr Fröhlich demonstriert die Funktionsweise des Online-Bankings. Um am Internet-Banking teilnehmen zu können, treffen Kunde und Stadtparkasse eine Vereinbarung. Der Kunde erhält eine Persönliche Identifikations-Nummer PIN zur Identifikation. Diese ist notwendig, um Informationen über die persönlichen Konten abrufen zu können. Um Über-

weisungen zu tätigen oder Daueraufträge einzurichten, muss jeweils eine Trans-Aktions-Nummer TAN genutzt werden. Diese Nummern erhält der Kunde von der Sparkasse, sie können nur einmalig genutzt werden. Um die Sicherheit des Systems zu gewährleisten, ist die getrennte Aufbewahrung von PIN und TAN-Nummern notwendig. Herr Fröhlich weist darauf hin, dass ein Kreditinstitut niemals Persönliche Identifikationsnummern bei Kunden abfragt. Derartige Anfragen kommen in der Regel von Betrügern, die sich auf diese Weise Zugang zu Kontoinformationen verschaffen wollen. Zum Internet-Banking bietet die Stadtsparkasse eine CD mit einer Lernsoftware und kostenlose Seminare an.

#### ■ Die neue Abgeltungssteuer: 25 % auf alles

Herr Herbert Möller, Leiter der Abteilung Vermögensmanagement bei der Stadtsparkasse, erläutert die jetzige und künftige Besteuerung von Zinseinkünften. Mit der Abgeltungssteuer werden ab 1.1.2009 alle Kapitalerträge wie Zinsen und Dividenden, aber auch erzielte Kursgewinne mit 25 % versteuert. Dazu kommen noch der Solidaritätszuschlag von 5,5 % und ggf. Kirchensteuer von 9 %. Auch wenn der persönliche Steuersatz höher liegt, sind die Einkünfte aus Kapitalvermögen damit besteuert.

Ist der persönliche Steuersatz niedriger als 25 %, können zuviel gezahlte Steuern über die Einkommensteuererklärung zurückgeholt werden. Im Rahmen des Sparerfreibetrages in Höhe von 801 Euro (Alleinstehende) bzw. 1602 Euro (Verheiratete) sind Kapitalerträge steuerfrei. Wer nicht einkommensteuerpflichtig ist und keine höheren als die vorgenannten Kapitalerträge hat, kann weiterhin eine Nicht-Veranlagungsbescheinigung beim Finanzamt beantragen, damit Zinsen und Dividenden ohne Steuerabzug ausgezahlt werden.

Herr Möller weist auf folgende Besonderheiten hin: Bisher waren Dividenden zur Hälfte steuerfrei (Halbeinkünfteverfahren). Ab 1.1.2009 gilt der Abgeltungssteuersatz von 25 % auf den vollen Dividendenbetrag. Außerdem wird die Steuerfreiheit von Spekulationsgewinnen nach einjähriger Haltefrist abgeschafft. Dies gilt für alle Anschaffungen z.B. von Aktien, Investmentfonds, verzinslichen Wertpapieren ab 1.1.2009. Das bedeutet, dass Altfälle auch weiterhin nach der einjährigen Spekulationsfrist steuerfrei vereinnahmt werden können. Diese Altbestände können auch verschenkt und vererbt werden!

Angesichts der Änderungen ab 1.1.2009 empfiehlt Herr Möller, baldmöglichst mit den Kundenberatern über Veränderungen der Geldanlagen zu sprechen, um die steuerlichen Altregelungen noch zu nutzen und künftige Geldanlagen nach der individuellen steuerlichen Situation auszurichten.

#### ■ Berichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen

Frau Sader (Stadtbezirk 6) weist auf den Tag der offenen Tür des Krankenhauses Elbroich hin am Samstag, 16. August von 11 bis 16 Uhr, Am Falder 6.

Herr Grass (Stadtbezirk 5) hat vier Paten gefunden, die die GEZ-Gebühren in Höhe von vierteljährlich 51,08 Euro für Bedürftige übernehmen würden. Betroffene können sich bei ihm melden, Telefon 43 32 20.

Frau Scheinemann (Stadtbezirk 1) kündigt den KulturHerbst an. Der Prospekt mit rund 200 Veranstaltungen wird Anfang August versandt. Die Eröffnung ist am 21.9. um 15 Uhr im Ibach-Saal des Stadtmuseums. Außerdem weist sie auf die vom 27.9 bis 28.12. stattfindende Ausstellung mit Veranstaltungsreihe „Alt + Jung – Stadt im demografischen Wandel“ im Stadtmuseum hin.

Herr Vonderhagen (Vorsitzender) gibt bekannt, dass im März 2009 die Neuwahl des Seniorenbeirats per Briefwahl stattfindet. Ende November soll mit der Kandidatensuche begonnen werden, Bewerbungsschluss ist der 30.1.2009. Kandidieren kann, wer am 1.3.2009 mindestens 58 Jahre alt und EU-Bürger ist.

#### Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats

findet am Freitag, 26. September 2008, um 10 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, statt.

Mit freundlichen Grüßen  
Helga Leibauer